

Festakt in Bärenstein abgeblasen

Glashütte/Bärenstein. Zur Übergabe der ehemaligen Mittelschule Bärenstein an den Glashütter Luxusuhrenhersteller Lange Uhren GmbH wird es am 19. Mai keinen Festakt geben. Das sei von Lange nicht so gewollt, informierte Altenbergs Bürgermeister Thomas Kirsten (Freie Wähler) am Montag in der Stadtratssitzung. Ein Unternehmenssprecher bestätigte das: „Es gibt nichts zu sehen, wir übernehmen nur ein Mietobjekt und bauen es aus“. Altenberg wollte die offizielle Übergabe gern ins Festprogramm zur Ersterwähnung der Stadt Bärenstein vor 500 Jahren aufnehmen. Nun planen Kirsten und Lange einen Festakt zu einem späteren Zeitpunkt, vorstellbar wäre die Fertigstellung des Rohbaus.

Die Lange Uhren GmbH, die auf Expansionskurs ist und Platz braucht, möchte die zurzeit leer stehende Mittelschule umbauen und als Ausweichquartier nutzen, bis das neue Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Müglitztalbrauerei in Glashütte abgeschlossen ist. In Bärenstein soll ein Teil der Verwaltung arbeiten. Wie viele Angestellte hier ihre Arbeit aufnehmen werden, plant Lange zurzeit noch. (SZ/mb)

Am Sonnabend wird der Kahleberg geputzt

Altenberg. Zur großen Sternwanderung auf den Kahleberg bittet der Fremdenverkehrsverein Altenberg morgen Einwohner und Gäste des Gemeindegebietes. Die Wanderung hat einen besonderen Grund. „Es geht darum, die Spuren zu beseitigen, die gedankenlose Wintertouristen hinterlassen haben“, sagt



Noch sind die Freizeitsportler auf der Hochwaldstraße unter sich, hier eine Gruppe Rollerski-Fahrer, die zwischen Oberfrauendorf und Falkenhain die ebene Strecke durch den Wald genießen. Zwischen Juni und September wird die Piste wahrscheinlich wieder für den Verkehr frei gegeben. Foto: Egbert Kamprath

B 170. Die Straße hat alle Chancen, dieses Jahr zur längsten Baustelle im Weißeritzkreis zu werden.

■ Domokos Szabó und Franz Herz

Autofahrer auf der B 170 müssen sich in den nächsten Monaten auf zahlreiche Einschränkungen gefasst machen. Das Straßenbauamt Meißen-Dresden plant nach eigenen Angaben ein „sehr umfangreiches Bauprogramm“. Ein beträchtlicher Teil der

wird der Landrat mit dem Forst darüber verhandeln“, sagte Dorothea Boldt, Sprecherin des Landratsamts Weißeritzkreis. Ein Punkt, in dem sich Forst und Landrat noch nicht einig sind, ist das Datum der Öffnung. Das Landratsamt hätte gerne, dass schon kommende Woche ab 15. Mai die Schranke in die Höhe geht.

André Kubatzsch vom Forstbezirk Bärenfels sagt: „Wir stehen einer Öffnung der Hochwaldstraße nicht mit einer

straße für den Personenverkehr zu rechnen. Solange die Baustellen den Verkehr auf der Bundesstraße behindern, könnte die Ausweichstrecke geöffnet bleiben. Voraussichtlich wird das bis Herbst der Fall sein. Sie wird vor allem von Einheimischen genutzt, um die Staus zu vermeiden.

Um die Nutzung der Hochwaldstraße gibt es seit langem ein Tauziehen. Die Strecke wurde

dauerhafte Straßenverbindung entsteht, wie Andreas Warschau sagte. Auf der B 170 wird bereits heute gebuddelt: Baustellenampeln stehen in Obercarsdorf (zumindest bis zum 20. Mai) und an der Baukahre. Vor Altenberg wird auf 1,4 Kilometern ein Radweg errichtet.

Noch nicht ganz so weit sind die Planungen für das Bauprogramm in der zweiten Jahreshälfte. „Die Detaillierung läuft“, sagt Wohsmann. Ins Auge gefasst wurde unter anderem ein Teilstück der Strecke Schmiedeberg-Naundorf (Abzweig B 171). Hinzu kommen weitere Stellen zwischen Din-

LOKALSPORT

LEICHTATHLETIK

Familie Klinder entdeckt das Laufen. Vater Jörg wird Sachsenmeister im Marathon. 5.12

CLASSIC-KEGELN

Die Senioren kämpfen auf der frisch sanierten Bahn in Freital um Landesmeistertitel. 5.12

RALLYE

Die Mohorner Schmidt-Crew fährt bei der Oberlandrallye durch die Heimat. 5.12

AUF EIN WORT

Nervig, aber notwendig

Was den Autofahrern auf der B 170 in den nächsten Wochen und Monaten bevorsteht, wir nervtötend. Das Bauprogramm wird vor allem die Einheimischen belasten, die ja nicht in den Urlaub fahren, sondern zu ihren alltäglichen Terminen.



■ Franz Herz

Aber die Arbeiten an der Bundesstraße lassen sich nicht aufschieben. Erstens ist die Fahrbahn durch die Schwerverkehrsbelastung so runtergeritten, dass es streckenweise gefährlich ist, dort zu fahren. Zweitens wird sie mit Öffnung der Autobahn an überregionaler Bedeutung verlieren. Ob dann noch das nötige Geld fließt, sie in Ordnung zu bringen, ist keineswegs sicher. Dann könnte es sein, dass das Osterzgebirge auf der kaputten Straße sitzen bleibt. Seien wir darum froh über alles, was jetzt in Ordnung gebracht wird.

herz.franz@dd-v.de

